



Die Rohstoffe waren hier bisher mehr Fluch als Segen. Aber sie könnten ein Segen sein [...], wenn es Strukturen der Kontrolle gäbe. Um zu sehen: Wer kommt wie ins Land und wer nimmt was heraus?

– Aloys Tegera, Rohstoffexperte,
Pole Institute Goma, DR Kongo

Weiterführende Informationen

www.inkota.de/ressourcengerechtigkeit

www.inkota.de/rohstoffpolitik

INKOTA-Dossier 16 (2015):

Ressourcengerechtigkeit – Auf der Suche nach einer anderen Rohstoffpolitik.

www.inkota.de/dossier-ressourcen

INKOTA-netzwerk e.V.

Chrysanthemenstraße 1-3, 10407 Berlin, Telefon: 030 42 08 202-0,

E-Mail: inkota@inkota.de, www.inkota.de

Spendenkonto KD-Bank

IBAN: DE06350601901555000010, BIC: GENODED1DKD

Spendenstichwort: ressourcengerecht

INKOTA engagiert sich für eine gerechtere Welt.
Wir wollen: Hunger besiegen, Armut bekämpfen,
Globalisierung gerecht gestalten!



Gefördert aus Mitteln von Brot für die Welt –
Evangelischer Entwicklungsdienst und ENGAGE-
MENT GLOBAL im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein INKOTA verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Zuwendungsgeber wieder.

Fotos: Mark Craemer



INKOTA
netzwerk

Die große Gier

Auf der Suche nach einem
gerechten Umgang mit Rohstoffen

Die große Gier

Das ungerechte Spiel mit den Ressourcen

Agrarland, Mineralien, metallische Rohstoffe. Seit Jahrtausenden nutzen Menschen die natürlichen Ressourcen der Erde. Doch selten zuvor war der Umgang mit ihnen so sehr von Ungerechtigkeit geprägt wie heute. Die Konkurrenz um natürliche Ressourcen verschärft sich immer mehr.

Einstürzende Minen in der Westtürkei, mit Uran verseuchte Dörfer im nördlichen Niger, durch Mineralienhandel finanzierte Kriege in Burundi, niedergeschlagene Proteste gegen neue Kupferminen in Peru: Überall auf der Welt kommt es täglich zu Ungerechtigkeiten bei Abbau, Handel und Nutzung natürlicher Ressourcen. In diesem immer rasanteren Wettlauf um Rohstoffe, Land und Wasser, werden die natürlichen Grenzen des Planeten zunehmend missachtet. Das westliche, auf Wachstum ausgerichtete Wirtschaftsmodell hat einen enormen Anteil an dem Desaster. Wir wollen immer mehr und benötigen dafür auch immer mehr endliche Rohstoffe und andere Ressourcen wie Wasser und Land.

So kann es nicht weiter gehen.



Soziale und ökologische Gerechtigkeit im Rohstoffsektor

Warum das Thema in die Öffentlichkeit muss

Wir sagen: Wer Rohstoffe abbaut, trägt auch eine Mitverantwortung, unter welchen Umständen diese Rohstoffe gewonnen werden. Doch dies ist leider noch kein breiter Konsens. Im Wettlauf um die verbleibenden Ressourcen müsste eine zukunftsfähige Rohstoffpolitik nicht nur dafür sorgen, dass die Rechte von Mensch und Natur beim Abbau von Rohstoffen respektiert werden, sondern auch, dass der Zugang zu verschiedenen Rohstoffen und deren Verteilung gerecht gestaltet sind. Im Mittelpunkt der aktuellen deutschen Rohstoffpolitik steht jedoch Versorgungssicherheit. Die Verankerung menschenrechtlicher und ökologischer Standards kommt bestenfalls träge voran.

Eine wache Zivilgesellschaft, die sich der planetarischen Grenzen bewusst ist und eine sozial und ökologisch gerechte Ressourcenpolitik einfordert, kann dies ändern.

Hier setzen wir an.



Die Ausstellung

Ressourcengerechtigkeit JETZT!

Sind auch Sie davon überzeugt, dass wir unseren Umgang mit Ressourcen wandeln müssen und möchten auf das Thema z. B. in Ihrem Weltladen aufmerksam machen? Arbeiten Sie zum Thema Rohstoffpolitik oder Ressourcenschutz und möchten Ihre Arbeit durch ein niedrigschwelliges und dekoratives Informations-Instrument bereichern? Gern können Sie die mobile Ausstellung bei uns ausleihen.

Eckdaten der Ausstellung

5 freistehende Roll-Ups (85x200 cm) mit den Themen:

- Wettlauf um natürliche Ressourcen
- Menschenrechtsfalle Bergbau
- Mehr Verantwortung für Mensch und Natur! – die Rolle der Unternehmen
- Gesetze für Menschen statt für Konzerne! – die Verantwortung der Politik
- Verantwortungsvoller Konsum und politischer Druck – was wir alle tun können

Benötigte Ausstellungsfläche: 20-30 m²

Ausleihgebühr: 20 Euro zzgl. Versandkosten (für Mitgliedsgruppen kostenlos)

Ansprechpartnerin: Beate Schurath, Referentin Ressourcengerechtigkeit
Tel. +49-351-492 3388, E-Mail: ressourcengerecht@inkota.de
INKOTA Regionalstelle Sachsen, Kreuzstr. 7, 01067 Dresden

Lust auf mehr?

Workshop- und Vortragsangebote begleitend zur Ausstellung

Sie wollen Ressourcengerechtigkeit weiterdenken oder die Inhalte der Ausstellung in einem Workshop vertiefen? Unsere ReferentInnen stehen Ihnen gern zur Verfügung: Im Rahmen eines Vortrags oder interaktiv als Workshop können Sie den Wettlauf um natürliche Ressourcen begleitend zur Ausstellung intensiver erkunden. Gern können auch folgende inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden:

- Kohle, Kupfer & Co – Menschenrechtsfalle extractiver Sektor
- Philosophie der Ressourcengerechtigkeit
- Konfliktmineralien – who cares?
- Zukunftstechnologien – ressourcengerecht?
- Wie deutsche Rohstoffpolitik zukunftsfähig wird
- Reduce, reuse, recycle, rethink – was kann ich selbst tun?



Die große Gier

Auf der Suche nach einem
gerechten Umgang mit Rohstoffen





Die Rohstoffe waren hier bisher mehr Fluch als Segen. Aber sie könnten ein Segen sein [...], wenn es Strukturen der Kontrolle gäbe. Um zu sehen: wer kommt wie ins Land und wer nimmt was heraus?

– Aloys Tegera, Rohstoffexperte,
Pole Institute Goma, DR Kongo